

6. Juli 2010 - INGERSHEIM

Windrad: Räte entscheiden heute

Wohl kein Thema hat den Ort in letzter Zeit so aufgerüttelt wie die zwischen Lerchenhof und Birkenhöfen geplante Windkraftanlage. Die Diskussion darüber wird äußerst kontrovers und emotional geführt. Am heutigen Dienstag kommt es nun zum „Showdown“.

Um 18 Uhr tagt in der SKV-Halle in Großingersheim der Gemeinderat. Wichtigster Punkt: Die Stellungnahme der Gemeinde zum Vorhaben der Ende März gegründeten Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung. Sie hatte im Mai beim Landratsamt die immissionsschutzrechtliche Genehmigung eines knapp 180 Meter hohen Windrades beantragt. Die Gemeindeverwaltung schlägt nun vor, das Einvernehmen zum Bau der Anlage zu erteilen.

Bisher waren die Mehrheitsverhältnisse im Gremium eindeutig: Ja zur Windkraftanlage. Bereits vor acht Jahren gab es einen interfraktionellen Antrag, Ingersheim als Windkraftstandort in den Regionalplan aufzunehmen. Diesem Ansinnen wurde seinerzeit bei 14 Ja- und zwei Gegenstimmen entsprochen. Vor mehr als vier Jahren wurde die Teiländerung des Regionalplanes mit dem Punkt Windenergienutzung rechtskräftig. Eingeschlossen ist darin seither ein Vorranggebiet im Bereich Holderweg in Ingersheim.

Im vergangenen Jahr haben sich nun Gegner des Projekts formiert, darunter auch Ingersheimer Bürger sowie Bewohner des nahe gelegenen Husarenhofes in Besigheim. Sie befürchten eine Verschandelung der Landschaft, eine Wertminderung ihrer Immobilien sowie Risiken durch sogenannten Infraschall und Schattenschlag.

Angesichts persönlicher Anschuldigungen war Bürgermeister Volker Godel, selbst ein Windkraftbefürworter, bei einer Bürgerversammlung im März bemüht, die Diskussion wieder auf eine sachliche Ebene zu führen. Auch die Energiegenossenschaft will in einem Positionspapier unter dem Motto „Fakten statt Emotionen“ die wichtigsten Argumente der Gegner entkräften. Doch zu den Gegnern zählen auch Bürger, die für Ökologie und Nachhaltigkeit stehen. So die Mitglieder der neuen „WIR“-Liste im Ingersheimer und Pleidelsheimer Gemeinderat. Gegen die Anlage spricht sich auch ein Naturschützer aus. Diese verstößt laut Wolfgang Huber, Vorsitzender des Ingersheimer Ortsverbandes des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND), nämlich gegen mehrere Schutzgüter und Vorschriften des Naturschutzes. Er sieht vor allem Gefahren für die Vogelwelt und macht in einem Schreiben an Bürgermeister Godel deutlich, dass im Mittleren Neckarbecken andere erneuerbare Energieträger von Bedeutung seien. Hubers Meinung entspreche indessen nicht der Linie des BUND in Kreis und Land, betont der BUND-Kreisvorsitzende Stefan Flaig.

Angelika Baumeister